



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 31. 1652

1652

T Numero 31.
Ordinari **Wochentliche Postzeitungen** / 1682.

Aus Warschau / den 6. Aprilis / S. N.
Hre Königl. Majestät in Pohlen / haben die
Dangiger Kirchen Sache heute vorgekommen / und post octavam
Festi Corporis Christi, wegen der Erklärung super factis & spolio
& hinc super statuta poena der 100000. Ducaten verleset. Vorgesert ist
ein Pfalz Newburgischer Abgesandter anhero kommen / dessen Anbringen ist
noch unbewußt. Heute ist der König nach Szwetitsko verreislet / wird im
Majo nach Königsberg in Preussen sich erheben. Aus der Ukraine hat man
daß von den Unserigen / weil sie so tieff in die Woywodschafft Khow sich be-
geben / in einem Charnügel vier Polnische Edelknechte / neben 70. Knechten ge-
blieben / dahero der Chmielnitsky an den König geschrieben / und um eine In-
quisition gebeten / mit Erbietung / über seine Forderungen / die darob schuldig er-
kandt würden / scharffe / und ernste Justitiam zu pflegen / und zu exequiren.

Wien / den 7. 17. Aprilis.

Die Türcken in 6000. Starck / haben gegen Newhäusel / und Naab einen
Streiff anthon / auf welche die Ungarische / und Teutsche Wälder angelaget
bey 200. niedergemacht / in 20. der vornehmsten Türcken Köpffe / sampt 50.
Pferden zu Naab eingebracht / der Unserigen seynd auch in 20. todt geblieben.
Zu der Kayserslichen Reise / welche auff den 4. Juli ihren Fortgang haben
wird / werden allerhand Präparatoria gemacht / und seynd schon etlich 100. Ey-
mer Wein nacher Prag abgeföhret. Inmittelt reisen die Ungarischen
Stände alhier auff und ab / können sich in ihren Gerechtigkeiten noch wenig ver-
gleichen / und halten nochmahls bey Kayserslicher Majestät inständig an / daß
Sie sich nur auf etliche Wochen nacher Preßburg erheben wollen / alleine man
verstehet / daß Kaysersliche Majestät nach vollendeten dero Kayserslichen Ge-
mahltin Kind Bette / eine Kirchfahrt nach Marien Zell anzustellen / ferner zu ge-
gen Linz / und dann nacher Prag zu reisen / vorhabens seyn. Zu Newß ist in der
Jesuiten Kirch in der Sacristey unversehens ein Feuer auffkommen / dadurch
in Eyl viel Messgewand / etliche Altar Tücher / und 10. Rölche verbronnen / also
auff etlich 1000. Gulden wehret Schaden beschehen.

Barcellona /

Barcellona/den 16. 26. Martij.

Vor wenig Tagen geben die Spanischen mit 2. Gallern / 2. Barken mit Korn/und Dehl beladen/welche herein zukommen verweinet/erobert/ den Soldaten darauff die Hände auff dem Rücken zusammen gebunden/ und über Bord geworffen die Officier aber für unsern Augen vor der Stadt auffgehendet/wordurch die Einwohner sehr erbittert worden. Von den Spanischen Soldaten lauffen schon viel aus Hunger/und Elend zu uns herüber.

Venedig / den 2. 12. Aprilis.

Die Türcken haben abermahl das Fort St. Demetrio vor Candia gestürmet/worauff die Vrsachen die darunter verfertigte Mina angesteckt/das in 300. über gelaffene Christen/ und in 500. Türcken im Rauch auffgangen/ 2. Campagnen Coppellet/und Griechen/ so nicht sechten wollen / send aus Verdacht/einer mit dem Feind gehalten Correspondenz, auff die Schiff Armada gesetzt/und aus derselben andere an ihre Statt in den Platz geleet worden.

London/den 4. Aprilis / S.N.

Verschieden Montag haben die Ambassadeurs der Staaten der vereinigten Niederländischen Provinzisten/abermahls bey dem Raht / so von dem Raht des hiesigen Staats mit ihnen zu tractiren deputirer, Audienz gehabt/ alwo sie gute begünstigte Antwort bekommen / also/das nunmehr zum Fried/ und freundlichem Vergleich/und Ausgang dieser Tractaten grosse Hoffnung. Diesemohr angesehen/ist bey dem Parlament/ und dem Raht des Staats gleichwohl beschloffen / das/ daerne zu Ausstaffir- und Mundirung der vorhabenden Schiff Flotte sich der Boots Gesellen zum Dienst nicht genug angeben würden/als denn der Admicalitet selbiger Flotte frey stehen solle/ vom 1. April dieses 1652. bis auff den 1. Aprilis künftigen 1653. Jahres allerhand Völcker anzunehmen/und zu pressen/bis zu völliger Anzahl/ so Boots Gesellen/als Officier hiez zu nöthig/und sollen diese/so bald sie gepresset/und auffgenommen/ zu Stund zur obgedachten Flotta htrgebracht/und ihnen alda also gleich/wie den andern Schiffs Völckern ihre Bagie gegeben werden/ die aber/so sich zu diesem Dienst von den Gepressen/es seyn Boots Gesellen oder Officier / zu folgen weigern wollen/sollernan gefänglich nehmen / und sie 3. Monat also hntsehen/und in gedachter Zeit ihnen kein einzigen Abgang gestatten/ die Officier/welche diese Völcker zu pressen angestellet/sollen von keinem der Gepresseten entlig.

alg Gefehent/ oder Saab/ es seye auch wie es wolle/ entweder zu Befreyung/
oder zur Wechselung eines anderen/ an seine Stelle/ annehmen/ bey 10. Pfund
Sterlings Straff/ vor ein jedwedern/ so oft es geschieht/ und solle diese Straff
halb dem Anbringer/ und halb hiesigem Ektaar verfallen seyn. Von Verlich-
tung des Königlischen Dennemärckischen newlich alhier angelangten Resi-
denten ist bis diese Stunde noch nichts zu vernehmen gewesen nur daß er Au-
dienz gehabt/ sein Credenz/ und Memorialen beym Parlament eingeliefert/
selbige gelesen/ und weiters dem Raht des Ektaars ferners mit ihme zu tractiren
anbefohlen. Inmittels hat diese Woche der Ritter Heinrich Want/ welcher
von den hiesigen/ jeko in Schottland befindlichen Commissarien/ anhero ge-
schicket/ beym Parlament Relation gethan/ und eine Liſta deren Graffschaff-
ten/ und anderer Plätzen in Schottland/ so sich zu der Declaration des Parla-
ments in Engeland unterschrieben/ mit gebracht/ welche beym Parlament ab-
gelesen worden. Was sonst die Prædicanten in Schottland in ihrem Sy-
modo beschliessen werden/ steht noch zu erfahren/ der Marquis de Argyr/ solle
unterdessen noch immerhin viele Völcker in seine Dienste annehmen. So ist
man auch bey hiesigem Parlament in Arbeit/ die Acte/ welche nun zum andern-
mal alda verlesen/ in welcher die Forpflanzung des Tobacks durch gang En-
geland verboten wird/ zu vollziehen.

Niederland/ den 7. 17. Aprilis.

In Engeland/ und Holland gehen nicht alleine die Tractaten/ sondern
auch die KriegsRüstungen noch karel fort/ und haben sich vor erlichen Tagen
unterschiedliche Engellische Schiffe vor dem Zeipel sehen lassen/ aus welchen
erliche Boors Gesellen in kleinen Schiffen/ die Tiefe selbigen Havens messen/
und erkundigen wollen/ von welchen 12. auffgefangen/ und nach Amsterdam
gebracht worden. Inmittels gehen die Tractaten langsam/ und schwehr/
denñ die Engellische auff ihren Forderungen gar fest bestehen/ und 600. Millio-
nen vor alles haben wollen.

NiederRheinStrohm/ den 11. 21. Aprilis.

Man hat zwar nun erliche Tage von einer grossen Schlacht in Franc-
reich/ daß der König gänzlich geschlagen seyn solle/ geschrieben/ und so bald der
Prinz von Conde bey der Nemourischen/ und Beaufortischen Armee zu
Montargis ankommen/ er auff den General Turenne los gangen/ also daß
auff der Königlischen Seiten über 3000. Mann todt blieben/ über 4000.

Mann

Mann gefangen/sampt allem Geschütz/und Pagage verlohren worden/er Tur-
 renne selbstn were durch die Lanre geschwommen / unter dem Mazarini dor
 Pferd erschossen/also das der König sampt dem Mazarini kümmerlich/inglet-
 schen.nach Spenne der Hocquincourt entkommen / alleine es wil nicht aller-
 dings so groß conciniren , jedoch ist gewiß / das die Königliche etwas ge-
 schlagen/3. oder 4. Quartier gang ruiniret, das Corpo in-grosse Confusion,
 und Retirada gebracht/der Marchal de Hocquincourt.alle seine Pagage/ und
 Solber Geschütz/auch etlich Geschütz verlohren. Es seynd beyder seits viel/
 und vornehme Leute todts geblieben / zu einer Haupt Bataglia war nicht zu ge-
 langen/wegen des Morass/so beyde Theil separiret, und wurden die Königt-
 chen unter wärdem Charnühtren mit 3000. Mann verständig. Darauß
 der Prinz von Conde mit etlichen Personen nach Paris kommen / alda mit
 grossen Freuden des Volcks empfangen worden / der hat auch in dem Parla-
 ment seine gewöhnliche Stelle eingenommen, alleine es haben des Königs Leu-
 te/und Favoricen darwieder protestirer, dargegen begehret worden/ das man
 nochmahls bey dem Könige umb Abschaffung des Cardinals/ und das Er sär-
 derlich wieder anhero kommen wolte/unterschänst anhalten solle/ alsdann die
 Prinzen die Waffen niederlegen / und dem Könige sich schuldiger Weise un-
 terwerffen wolten/ alleine es ist darinnen nichts geschlossen / sondern bis zur
 anderweltigen Versammlung ausgestellt worden. Die Spanischen haben
 Gravelingen realiter belagert/ erwarten Engellschen Succurs / gleichwohl
 seynd 300. Franzosen zum Succurs daren gebracht worden. Die Engell-
 sche, und Staadsche conciniren ihre KriegsRüstungen zu Wasser noch sehr/
 es mangelt aber beyden an Boots Vold/ das sie so geschwinde mit ihren Schif-
 fen nicht fertig werden können / als sie vermeinet.

Männ Strohm/ Den 17. 22. Aprilis.

Vor etlichen Tagen ist zu Spener / Herr Lotharius Friedrich von Met-
 ternich zu Burscheid / durch einmühtige Wahl zum Bischoffe zu Spener er-
 wehlet worden. Wegen Evacuation Franckenthal / weiß man noch zur Zeit
 keine Hinderniß/massen auff nechsten Freytag der Termin angesetzt/ und der
 Spanische Bevollmächtigte/ P. de Sarria, mit gutem Contento von Heide-
 berg abgereiset/ und die noch übrige Hinderniß/ die hinein gebrachte Cankeley
 betreffende / verglichen. Ober dieses die meiste Gelder bereits zusammen ge-
 bracht/auch ChurPfalz vorhabens nächer Worms zu reisen / umb gedachter
 Evacuation, und der Spanischen Auszug umb so viel desto näher zu seyn.

E N D E.